

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 51 (1978)

Heft: 7: 2 Jubiläen

Rubrik: Der kleine Nebelspalter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

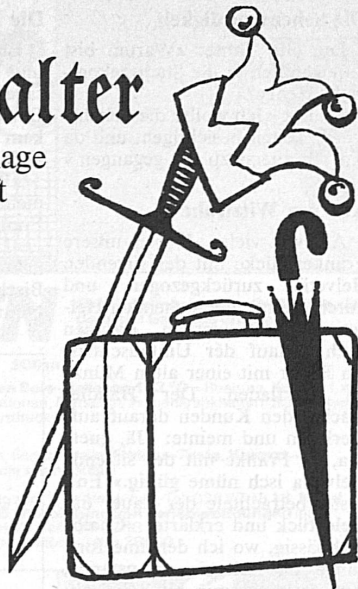
Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der kleine Nebelspalter

Eine fröhliche Beilage zur Reisezeitschrift «Schweiz»

Redigiert und gedruckt in der Offizin der humoristisch-satirischen Wochenschrift Nebelspalter Verlag E. Löpfe-Benz AG, 9400 Rorschach



290

Peinliche Ueberraschung

Nach dem Atomkrieg ist die Erde leer. Ein einziger Mensch ist übriggeblieben. Drei Monate irrt er umher und sucht noch einen Ueberlebenden, doch vergebens. Da beschliesst er, auch seinem Leben ein Ende zu machen. Er steigt auf das Dach des höchsten Wolkenkratzers und stürzt sich ins Leere.

Als er am fünfundzwanzigsten Stockwerk vorüberfällt, hört er das Telefon läuten.

Abschied

Der Gatte zum Concierge: «Habe ich noch Zeit, mich von meiner Frau zu verabschieden?»

Der Concierge: «Das hängt davon ab, wie lange Sie verheiratet sind.»

Darwinismus

Der Schüler: «Heute haben wir gelernt, dass der Mensch vom Affen abstammt.»

Der Vater: «Dummes Zeug! Du vielleicht – ich nicht!»

Der Schotte Mac Tomen

gewann auf einer Veranstaltung eine Flasche Whisky. Selig steckte er sie in die Tasche und marschierte nach Hause. Unterwegs jedoch stolperte er an einer Baustelle und fiel hin. Als er sich wieder erhob, spürte er etwas Feuchtes sein Bein hinunterlaufen.

«Lieber Himmel!» wimmerte er, «lass es Blut sein!»

Vertraulich

Villemessant, dem Chefredaktor des «Figaro», wird ein Brief gebracht.

«Legen Sie ihn auf den Schreibtisch», sagt er.

«Aber es steht «vertraulich» darauf!»

«Vertraulich? Dann tragen Sie ihn sofort in die Setzerei.»

Glückliche Ehe

«Die Browns sind doch wirklich eine glückliche Ehe.»

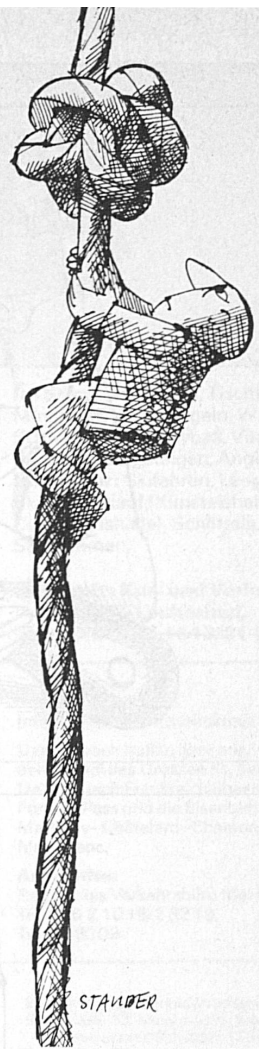
«Ja, das kann man wohl sagen; jeder von ihnen kann machen, was sie will.»

Die Handschrift

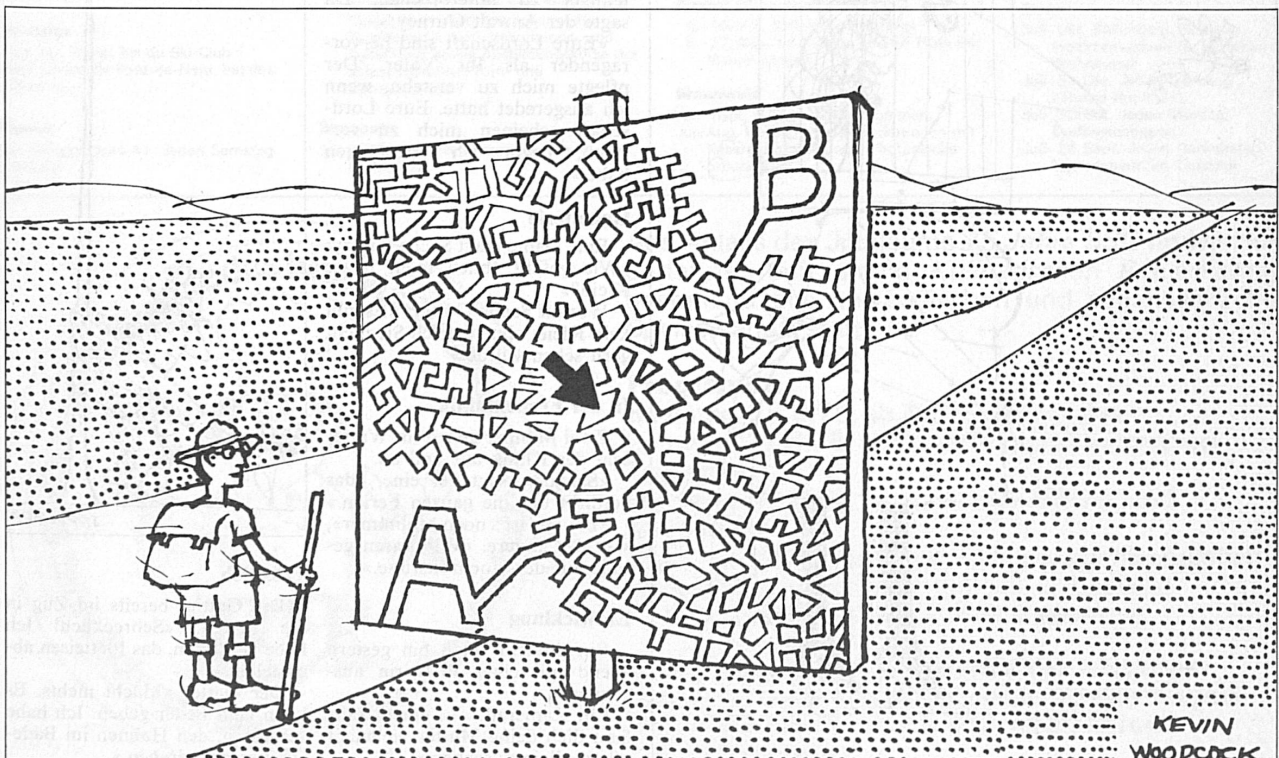
Der Sachverständige, über ein Schriftstück gebeugt, erklärt:

«Vor allem beweist diese Schrift eine ungewöhnliche Geduld.»

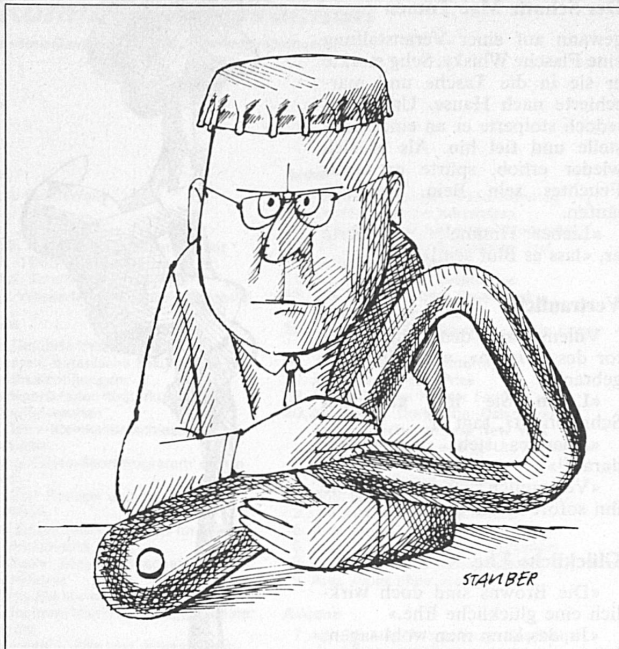
Der Kunde: «Das ist gut! Es ist die Schrift des Schneiders, der mir meinen letzten Anzug gemacht hat.»



STANDER



KEVIN WOODCOCK



Die Sehenswürdigkeit

Die alte Tante: «Warum bist du eigentlich in die Stadt gekommen, Henry?»

Henry: «Ich wollte die Sehenswürdigkeiten besichtigen, und da bin ich zuerst zu dir gegangen.»

Aus der Witztruhe

Als vor vielen Jahren unsere Frankenstücke mit der sitzenden Helvetia zurückgezogen und durch die mit der stehenden Helvetia ersetzt wurden, erschien nach Ablauf der Umtauschfrist ein Bauer mit einer alten Münze im Dorfladen. Der Händler machte den Kunden darauf aufmerksam und meinte: «Jä, guete Ma, dä Franke mit der sitzende Helvetia isch nümme gültig.» Entrüstet betrachtete der Bauer das Geldstück und erklärte: «Chaibe gschpässig, wo ich dehome fortgange bi, isch sie no gstande, jetzt isch sie mir bim Eid abghocket.»

Folgsamer Ozean

Die Hochzeitsreisenden gehen den Strand entlang. Dem jungen Gatten fällt gerade ein Gedicht ein, und er zitiert:

«O woge nur, mächtiger Ozean!»

«O George», ruft die verliebte junge Frau. «Sieh nur! Er tut's wirklich!»

Verständnis

Richter Wills hatte die unangenehme Gewohnheit, den Verteidiger zu unterbrechen. Da sagte der Anwalt Gurney:

«Eure Lordschaft sind hervorragender als Ihr Vater. Der pflegte mich zu verstehn, wenn ich ausgedet hatte. Eure Lordschaft scheinen mich zu verstehn, bevor ich angefangen habe.»

Galanterie

Eine Dame fragt Sacha Guitry: «Wie gefällt Ihnen mein neues Kleid?»

Worauf Sacha Guitry: «Es gibt kein Kleid, ohne das ich Sie nicht gern sehen würde.»

In der Frauenklinik

Zwei Männer gehen im Wartesaal der Klinik auf und ab.

«Schade», sagt der eine, «das verdirbt uns die ganzen Ferien.»

«Bei uns ist's noch schlimmer», sagt der andere. «Wir waren gerade auf der Hochzeitsreise.»

Entwicklung

Ein Student: «Ich bin gestern abend mit einer Pflegerin ausgegangen.»

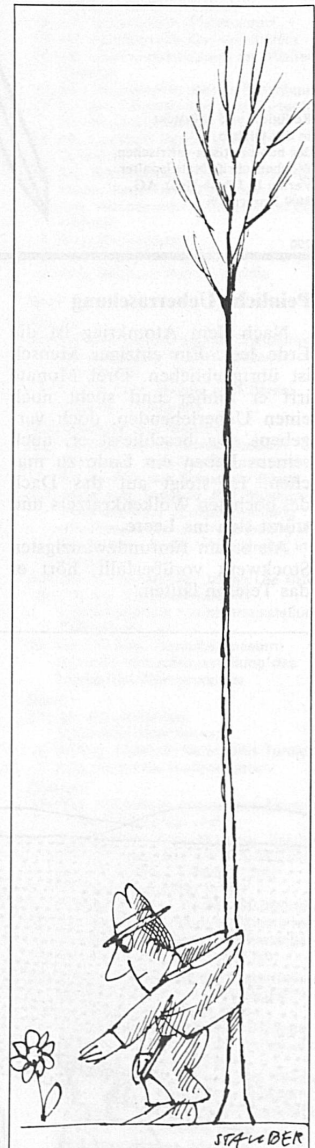
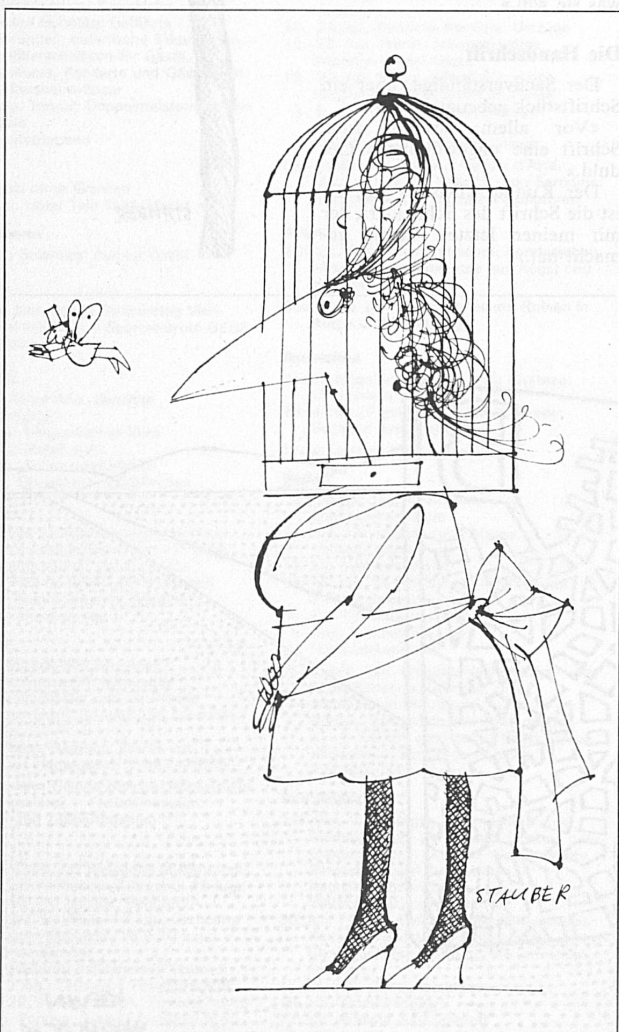
Ein Kamerad: «In einem Jahr lässt dich deine Mutter vielleicht schon allein ausgehen.»

Die Eltern

Ein Jude hatte in Irland zu tun, und seine Freunde rieten ihm zu sagen, er sei römisch-katholisch. Der Jude fuhr nach Irland und kam in jämmerlichem Zustand zurück.

«Warum hast du unserm Rat nicht gefolgt?» fragten die Freunde.

«Das habe ich ja getan; ich habe gesagt, dass mein Vater ein Bischof und meine Mutter eine Nonne waren.»



Tröstlich

Die Gattin, bereits im Zug in die Ferien: «Schrecklich! Ich habe vergessen, das Plättchen abzustellen.»

Der Gatte: «Macht nichts. Es kann kein Feuer geben. Ich habe vergessen, den Hahnen im Badezimmer abzudrehen.»